Den Nachweis von Verunreinigungen des Jodkaliums mittels Bleiacetats empfiehlt P.¹⁾

Mischt man Lösungen von je 1 g Bleiacetat und 1 g des zu untersuchenden Jodkaliums in 50 cc absolutem Alkohol, so scheidet sich rein gelbes Bleijodid ab, wenn das Jodpräparat rein ist; Verunreinigungen, wie Chloride, Bromide, Sulfate u. s. w., geben weisse Bleiverbindungen, die sich als weisse Zone scharf von dem Bleijodid abheben und leicht erkennbar sein sollen. Beim Behandeln des Niederschlages auf dem Filter mit siedendem Wasser soll sich nach Ansicht des Verfassers das Jodblei lösen und die Verunreinigungen zurückbleiben, die alsdann weiter qualitativ geprüft werden können.

Zwei neue Santoninreactionen gibt J. Schermer²⁾ bekannt.

Schmelzt man ein Gemenge von Santonin mit Cyankalium, so resultirt eine Schmelze von rother Farbe, die schnell in braungelb übergeht. Die Lösung der Schmelze in Wasser oder Kalilauge bildet eine stark grün fluorescirende Flüssigkeit.

Santonin färbt sich beim Zusammenschmelzen mit Aetzkali roth; bei weiterem Erhitzen wird die Farbe dunkler. Die wässerige Lösung der Schmelze ist anfangs roth, geht dann in braungelb und schliesslich in gelb über. — Die eben besprochene ist eine Modification der bekannten Reaction mit alkoholischer Kalilauge.

4. Auf gerichtliche Chemie bezügliche Methoden.

Von

W. Fresenius, unter Mitwirkung von H. Bayerlein.

Baptitoxin identisch mit Cytisin. P. C. Plugge, der schon früher die Identität des Gerrard'schen Ulexins mit dem Sophorin nachgewiesen hat, welches zugleich identisch mit dem Cytisin ist³⁾, hat durch neuere Untersuchungen gefunden⁴⁾, dass das von von Schröder in der Wurzel von Baptisia tinctoria R. Br. aufgefundene giftige Alkaloid Baptitoxin gleichfalls, sowohl physiologisch als chemisch, völlig

1) Revue pharm. des Flandres; durch Pharm. Centralhalle **36**, 474.

2) Pharm Zeitschrift f. Russland **32**, 120.

3) Vergl. diese Zeitschrift **34**, 647.

4) Archiv der Pharmacie **233**, 294.

identisch mit dem Cytisin ist, so dass die Bezeichnungen Sophorin, Cytisin, Ulexin und Baptitoxin einem und demselben Körper zukommen.

Alkaloidreactionen. Zur Erkennung einiger Alkaloide und Glykoside hat Formanek¹⁾ sowohl deren Verhalten zu Salpetersäure allein, als auch das Verhalten des durch Abdampfen mit der Salpetersäure erhaltenen Rückstandes zu einigen Reagentien geprüft.

Aloin löst sich in Salpetersäure roth, schnell gelb werdend. Der durch Abdampfen auf dem Wasserbade mit Salpetersäure erhaltene Rückstand löst sich in Alkohol mit rother Farbe, die durch alkoholische Cyankaliumlösung in Violett, dann in Rosenroth übergeht. Ammoniakgas färbt den Rückstand braun, kalte Kalilauge gelb.

Amygdalin hinterlässt einen schwach gelblich gefärbten Salpetersäure-Abdampfrückstand, der durch Ammoniakgas rosenroth, durch alkoholische Kalilauge rosaviolett gefärbt wird.

Brucin löst sich, wie bekannt, mit rother Farbe in Salpetersäure, beim Abdampfen bleibt ein gelber Rückstand; derselbe wird durch Ammoniakdämpfe grasgrün, durch Schwefelwasserstoffwasser violett gefärbt. Sehr empfindliche Reactionen; bei Gegenwart von viel Strychnin aber undeutlich.

Strychnin hinterlässt gleichfalls einen gelben Eindampfrückstand, der durch Ammoniak orangegelb, mit wässriger und alkoholischer Kalilauge rothviolett gefärbt wird. Diese Reactionen werden auch durch grössere Brucinmengen nicht gestört, während die Reaction mit chromsaurem Kali in diesem Falle versagt.

Cotoin. Schmutzig grüne, in's Schwarze übergehende Lösung in Salpetersäure, beim Erwärmen rosenroth werdend.

Paracotoin. Löst sich in Salpetersäure mit rother, rasch gelb werdender Farbe, liefert einen gelben Eindampfrückstand, der durch Lauge und Ammoniak hellroth, bald braungelb werdend, gefärbt wird.

Emodin. Die gelbe Lösung in Salpetersäure hinterlässt beim Abdampfen einen braunzinnerrothen Rückstand, der mit Lauge und Ammoniak violette, schnell in's Braune übergehende Färbung gibt.

Narcotin. Gelbgrüne Lösung in Salpetersäure, der gleichfarbige Eindampfrückstand wird mit Lauge oder Ammoniak schmutzig grün.

Physostigmin. In Salpetersäure mit gelber Farbe löslich, hinterlässt beim Eindampfen einen zinnoberrothen Rückstand, der bei

¹⁾ Pharm. Centralhalle **36**, 600.